

Oekonomische Regeln und Bemerkungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift**

Band (Jahr): - **(1797)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

viel schlechteres gelesen. Uebrigens könnte aus dem Mann noch etwas werden, wenn er von seiner Bepörde aus unterstützt würde.

Urian auf Verlangen des Verfassers.

Vermischte Sachen.

Einzelne Bemerkungen der moralischen Klugheitslehre, welche man bey Beförderung seines Glücks vor Augen haben muß.

1. Achtung und Ehre in der Welt ist ein wichtiges Gut. Es ist oft Eigendünkel, wenn einer vorsieht, daß ihm nichts daran gelegen sey, was die Leute von ihm reden. Um dich bey andern beliebt zu machen, suche wahre Vollkommenheiten zu erwerben, und zeige diese auf eine bescheidene Art. Sey gefällig, dienstfertig, nachgiebig; widerspreche nicht zur Unzeit, oder zu oft, oder wo es deine Pflicht nicht erfordert.

2. Zur guten Lebensart gehört, daß man sich in gesellschaftliche Verhältnisse bequeme. Gewöhnliche Höflichkeitsbezeugungen sind nothwendig, sie dürfen aber nicht übertrieben werden. Sey auf Kleinigkeiten aufmerksam, um dich bey andern gefällig zu machen; nicht zerstreut in Gesellschaften, nicht affectirt. Vermeide unanständige Neugierde. In Reden sey behutsam, besonders unter Menschen, die du nicht kennst.

Fortf. folgt.

Oekonomische Regeln und Bemerkungen.

Ordnung ist, sagt Pape, des Himmels erstes und größtes Gesetz. Was Harmonie und Melodie in der

Konkunst ist, das ist die Ordnung in allen Dingen. Sofern jemand eine Verbesserung in der Oekonomie machen will, so geschieht solches durch bessere Anordnung aller Einrichtungen und Arbeiten.

Fortf. folgt.

Will man, daß zur Sommerszeit die Milch nicht gerinne (säuere) so darf man sie nur durch ein reines Ench, in das man ein Stücklein Alaun legt, durchseigen lassen. Die Milch behält auch ihren natürlichen Geschmack.

Nachrichten.

Verschiedene Personen haben für die Wochenschrift blos ihre Namen ohne das bestimmte Geld eingesandt; der Verleger findet sich also genöthiget, Subscription und Pränumeration zu verdeutschen. Man subscribirt auf ein Werk, wenn man blos seinen Namen anschreiben läßt, und dann dasselbe erst nach Empfang bezahlt. Man pränumerirt hingegen, wenn man dem Verleger das Geld vorher eigenhändig mit klingender Münz auf den Tisch legt. — Das gegenwärtige Blatt ist ein bloßer Versuch, und wenn die Hrn. Pränumeranten sich nicht häufiger melden, so kann man vor dem Neujahr nicht anfangen.

Räthsel.

Den, der uns trägt, umschlingen wir,
 Und dienen ihm zur edlen Zier.
 Was unsern Träger trägt, dem geben
 Wir einen Stich und neues Leben.
 Dann eilen beyde fort geschwind,
 Wir aber bleiben, wo wir sind.